

Gottesdienst zum Erntedankfest 2009

(Die Messdiener ziehen nicht mit dem Pastor ein sondern sitzen entweder in den Bänken oder kommen nach dem Evangelium gemeinsam aus der Sakristei)

Lied zum Einzug: ORGEL, Nr. 55: „Danke für diesen guten Morgen“ (Str. 1-3)

Begrüßung

Liebe Kinder und liebe Erwachsene,

Gott hat uns eingeladen zu einem Fest hier in seinem Haus. Vor dem Altar steht heute ein Erntekranz und wir wollen zusammen Erntedank feiern. Wir wollen aber heute nicht nur für die Gaben vor dem Altar danken sondern wir wollen Gott auch dafür danken, dass in der Kommunionsvorbereitungszeit im vergangenen Jahr, der Samen, der gelegt wurde, aufgegangen ist und in Johanna der Wunsch gewachsen ist, dir als Ministrant zu dienen.

Bußakt

Zu Beginn dieser Feier wollen wir nun zur Ruhe kommen und überlegen, wie wir mit der Ernte umgehen.

Herr Jesus Christus, am heutigen Erntedankfest denken wir an die Gaben der Erde und an unseren Umgang mit ihnen. Oft ist uns gar nicht bewusst, was für wundervolle Früchte uns umgeben.

Oftmals vergessen wir, uns für die Ernte zu bedanken.

Herr erbarme dich.

Liedruf „Herr, erbarme Dich (Janssens)

Die Früchte wachsen auf den Feldern und Wiesen. Nicht immer gehen wir sorgsam mit der Natur um.

Christus, erbarme dich.

Liedruf „Herr, erbarme Dich

Manchmal fällt es uns schwer, von unseren Gaben abzugeben und zu teilen.

Herr, erbarme dich

Liedruf „Herr, erbarme Dich

Der allmächtige Gott erbarme sich unser und lasse uns dankbarer mit seinen Gaben umgeben.

Amen.

Gloria: Lied, Nr. 108, „Die Erde ist schön“ (Str. 1-3)

Tagesgebet:

Guter Gott und Vater, wir sind miteinander und mit dir verbunden. Wir vertrauen darauf, dass du in unserer Mitte bist. Gib uns die Stärke, dass wir jeden seine besonderen Fähigkeiten einbringen lassen und uns füreinander einsetzen. So können wir gemeinsam wachsen, reifen und Früchte tragen für die Gemeinschaft. Bleibe bei uns, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Kurzgeschichte:

Ein Weizenhalm steht einsam auf dem kahlen Feld. Wie schön, denkt er, kein Ärger mit anderen Leuten. Er merkt gar nicht, wie hohl die Ähre bleibt. –Der Sturm tobt übers Feld. Der Halm knickt um, liegt tot am Boden. –
Es gibt kein Brot.

Ein Weizenfeld dagegen: Wie Brüder und Schwestern dicht beieinander die vielen Halme mit Brotgeladenen Ähren. Der Sturm tobt übers Feld. Die Halme stehen und geben sich Halt. Sie bauen einander ein bergendes Haus. Und drinnen wächst das Brot.

Zwischengesang: Lied, Nr. 78, „Lasst uns miteinander“**Evangelium nach Markus Mk 4,26-29**

Jesus sagt: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und es wird Tag, der Samen keimt und wächst, und der Mann weiß nicht wie. Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da.

Predigtspiel**(Die Messdiener stellen sich auf der ersten Plattform vor dem Altar auf, noch ohne Johanna)**

Spätestens jetzt ist sicher jedem aufgefallen, dass im Altarraum etwas Wichtiges fehlt, etwas was für viele von uns selbstverständlich ist, nämlich die Messdiener. Alle von Ihnen sind hier in unserer Gemeinde zur Erstkommunion gegangen und fühlten sich danach berufen, Gott als Ministranten zu dienen. Als Gemeinde freuen wir uns an diesem Erntedankfest darüber, dass die Saat immer wieder aufgeht und wir danken Gott, dass auch heute wieder ein Kind in den Kreis der Ministranten aufgenommen wird.

Die Messdiener haben einige Gegenstände mitgebracht, mit denen sie während der Gottesdienste ihren Dienst verrichten:

1. Das Kreuz

Das Kreuz ist das Siegeszeichen unseres Herrn. Das Kreuz wird von den Messdienern in die Öffentlichkeit getragen.

2. Die Schelle

Die Schelle will auf wichtige Augenblicke im Gottesdienst hinweisen, die wir wachen Herzens verfolgen sollen.

3. Das Wasser

Das Wasser in diesem Kännchen gibt den Tropfen her, der zur Gabenbereitung in den Kelch mit Wein vermischt wird und das Wasser wischt in der Händewaschung auch Symbolhaft die Schuld ab, damit am Altar ein Mahlopfer gefeiert wird, dass Gott gefällt.

4. Weihwasserkessel mit Aspergill

Mit diesem geweihten Wasser werden Menschen und Gegenstände gesegnet. Das Wasser, das schon in der Taufe zum Quell neuen Lebens wurde, bringt uns so näher zu Gott

5. Das Weihrauchfass

Mit diesem Weihrauchfass wird alles hervorgehoben, was uns an Gott erinnert. Auch unser Gebet möge wie Weihrauch emporsteigen.

6. Das Schiffchen

Dieses Schiffchen ist voll mit zerstampften Körnern vom Harz besonderer Bäume. Wie dieses Schiffchen so viele verschiedene Körner zusammenhält, so möge auch unsere Gemeinschaft zusammengehalten werden.

7. Das Flambeau

Wenn die Ministranten die Kerzen im Leuchter nach vorne tragen, dann soll etwas Wichtiges hervorgehoben werden: beim Evangelium das Wort Gottes als Licht auf unserem Weg und in der Wandlung das Himmelsbrot als Wegzehrung auf unserer Pilgerreise.

(Johanna kommt zu den Messdienern dazu)

Die Messdiener werden jetzt Johanna in ihren Kreis aufnehmen.

Wie sie alle so trägt auch Johanna jetzt den roten Talar. Die rote Farbe des Talars erinnert uns an das rote Königsgewand, das Jesus vor Pilatus trug. Rot ist auch die Farbe der Märtyrer, die für Jesus ihr Blut und Leben hingaben – wie Tarzisius, der Patron aller Ministranten.

Das Weiß des Rochetts braucht wohl nicht näher erklärt zu werden. Schon bei der Taufe wird gesagt, wenn das weiße Kleid übergelegt wird, „Du gehörst jetzt Christus an“. Immer also, wenn wir das weiße Kleid sehen bei den Kommunionkindern, einer Braut, beim Priester, bei den Ministranten, ja auch als Totenhemd eines Christen, dürfen wir uns daran erinnern: Wir gehören Christus an.

(Alle Messdiener gehen hoch zum Altar)

Credo: Lied, Nr.: 66, „Gehet nicht auf ...“ (Str. 1-3)

Fürbitten Liedruf: „(62) Zeige uns den Weg“

Guter Gott, zu Dir können wir jederzeit mit unseren Gedanken und unseren Bitten kommen. So bitten wir dich am heutigen Erntedankfest:

Wir bitten für deine Kirche: dass sie auch viele gute Früchte für die Menschen hervorbringt. Nämlich Christinnen und Christen, die von deiner großen Liebe erzählen und Gutes tun.

Christus, höre uns!

Wir bitten für unsere Pfarrgemeinde: dass die einzelnen Gruppe und Kreise über ihren Tellerrand hinausschauen und sich gegenseitig unterstützen.

Christus, höre uns!

Wir bitten für unsere Kommunionkinder und unsere Messdiener, dass die Saat bei ihnen aufgeht und sie freudig ihren Dienst in der Gemeinschaft verrichten.

Christus höre uns!

Wir bitten für die Politiker und die Mächtigen: dass sie erkennen, wie wichtig die Natur für uns ist und dass sie ganz besonders geschützt werden muss.

Christus, höre uns!

Wir bitten unsere Familien: dass wir freudige Tischgemeinschaften erleben, bei denen wir uns Zeit füreinander nehmen.

Christus, höre uns!

Wir bitten für die Armen: dass sie von der überreichen Ernte dieser Welt genug zum Leben abbekommen und das wir alle lernen, Ihnen abzugeben.

Christus, höre uns!

Wir bitten für uns selber: dass wir nie das Staunen über deine Schöpfung verlernen, wie aus so einem kleinen Korn ein Brot entstehen kann, und dass wir immer sorgsam mit der schönen Natur umgehen.

Christus, höre uns!

Wir bitten für unsere Verstorbenen: nimm sie bei dir auf in deiner Gnade und schenke den trauernden Hinterbliebenen Trost und Kraft.

Christus, höre uns!

Guter Gott, du bist für uns da und erhörst unsere Bitten. Nimm unsere Gedanken an, lass sie aufgehen und für Wachstum sorgen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn, Amen.

Gabenbereitung: Lied, Nr. 109, „Eine Handvoll Erde“ (Str. 1-3)

Sanctus: ORGEL, Nr. 48, „Unser Lied nun erklingt“ (Str. 1-3)

Vater unser gesprochen

Friedensgruß

Friedenslied: Nr. 90, „Unfriede herrscht auf der Erde“ (Str. 1-2)

Agnus dei gesprochen

Kommunion (Orgelmeditation)

Danklied: Gitarre, Nr. 35, „Laudato si“ (Str. 1-3)

Meditation nach der Kommunion

Wir danken dir, Gott,
für die Sonne, die allem Leben gibt,
für den Mond, der die Zeit bestimmt,
für die Sterne, die die Nacht erhellen.

Wir danken dir, Gott,
für den Wind, der alles bewegt,
für das Wasser, das keimen und wachsen lässt.

Wir danken dir, Gott,
für das Feuer, das uns wärmt,
für die Erde, die alles hervorbringt,
was wir zum Leben brauchen.

Wir danken dir, Gott,
für die Menschen, die mit uns zu Tisch sitzen,
für das Leben, das wir einander schenken,
für die Gemeinschaft mit dir, die wir erleben.

Wir danken dir, Gott.

Dankgebet:

Gott, wir danken dir für Jesus Christus, deinen Sohn, der in unserer Mitte ist und uns miteinander verbindet. Durch ihn kann unsere Gemeinschaft wachsen und gedeihen, wie die Früchte der Felder und die Körner in den Ähren. Er bringt uns Leben, er ist unser Leben, heute und in Ewigkeit. Amen

Schlusslied: ORGEL, Nr. 54: „Nun danket all und bringet Ehr“ (Str. 1-4)